

# Zugehende Beratung in Kooperation mit der Infostelle Demenz

## Unsere Erfahrungen aus den Pilotjahren

Sofia Adagunodo, Neuropsychologin  
17. Juni 2022

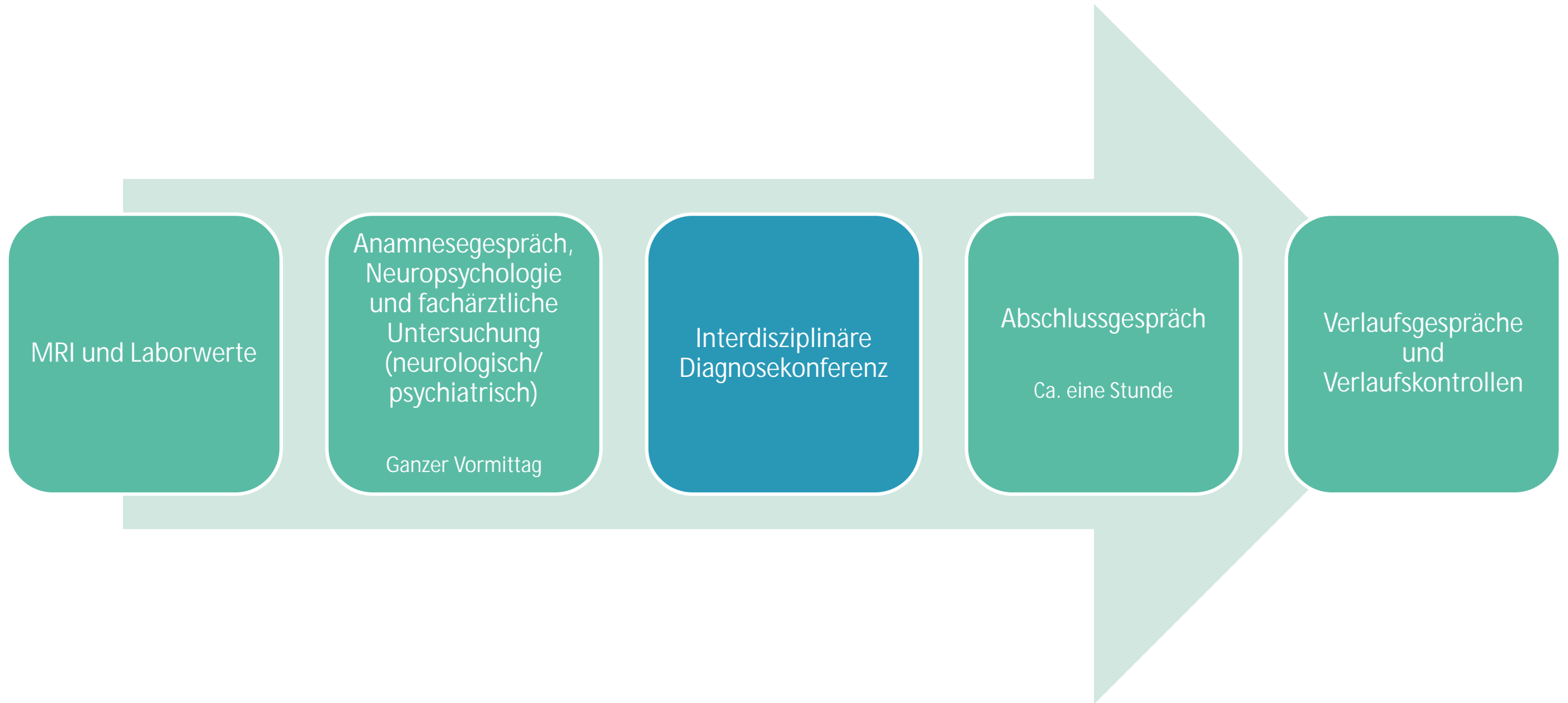
Luzerner  
Psychiatrie ***lups.ch***

Luzern | Obwalden | Nidwalden

Beziehung im Mittelpunkt

## Themen

- Abklärung in der Memory Clinic Zentralschweiz
- Diagnosegespräch: Möglichkeiten und Grenzen
- Zugehende Beratung: Unsere Erfahrungen



## Diagnostik

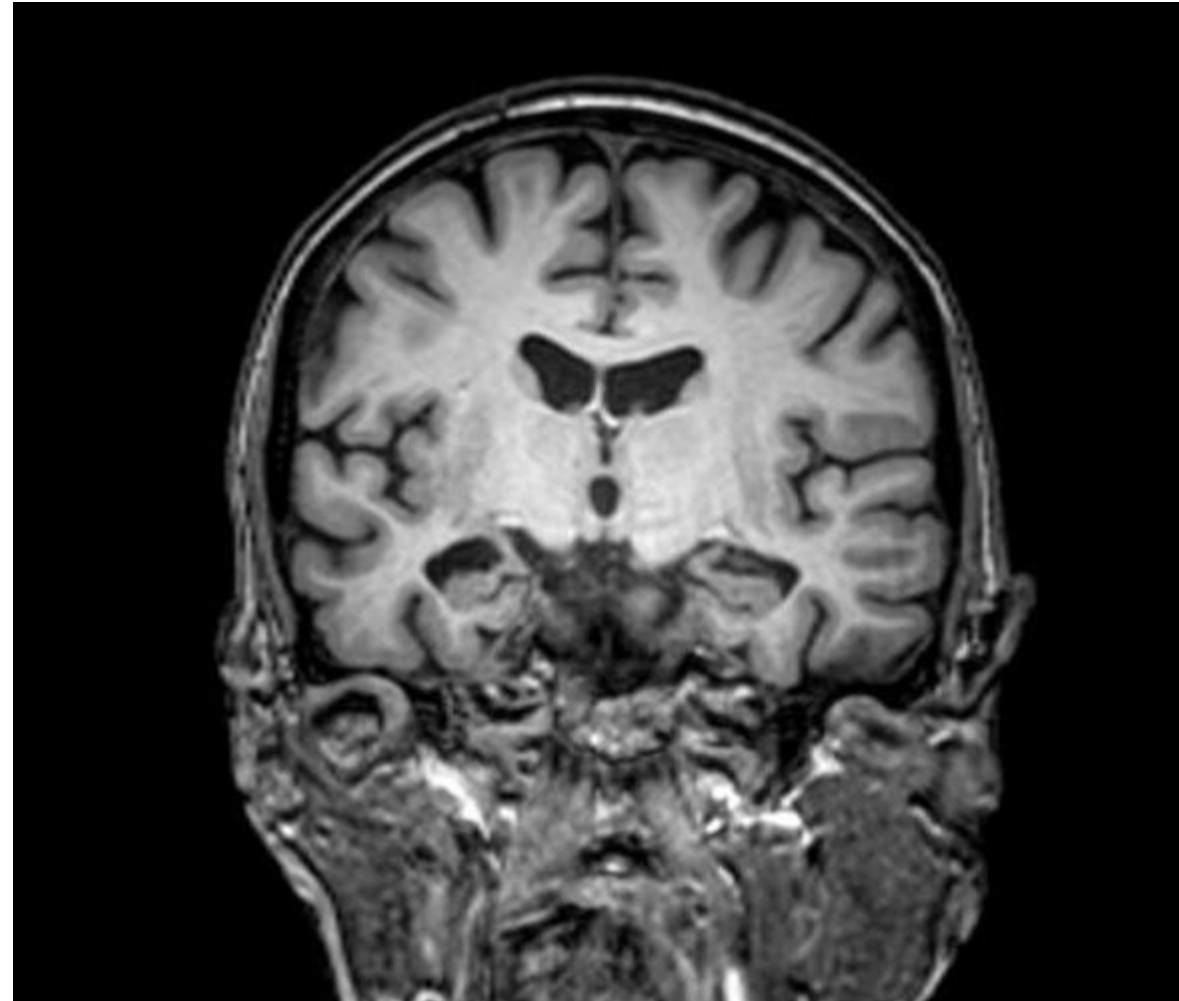
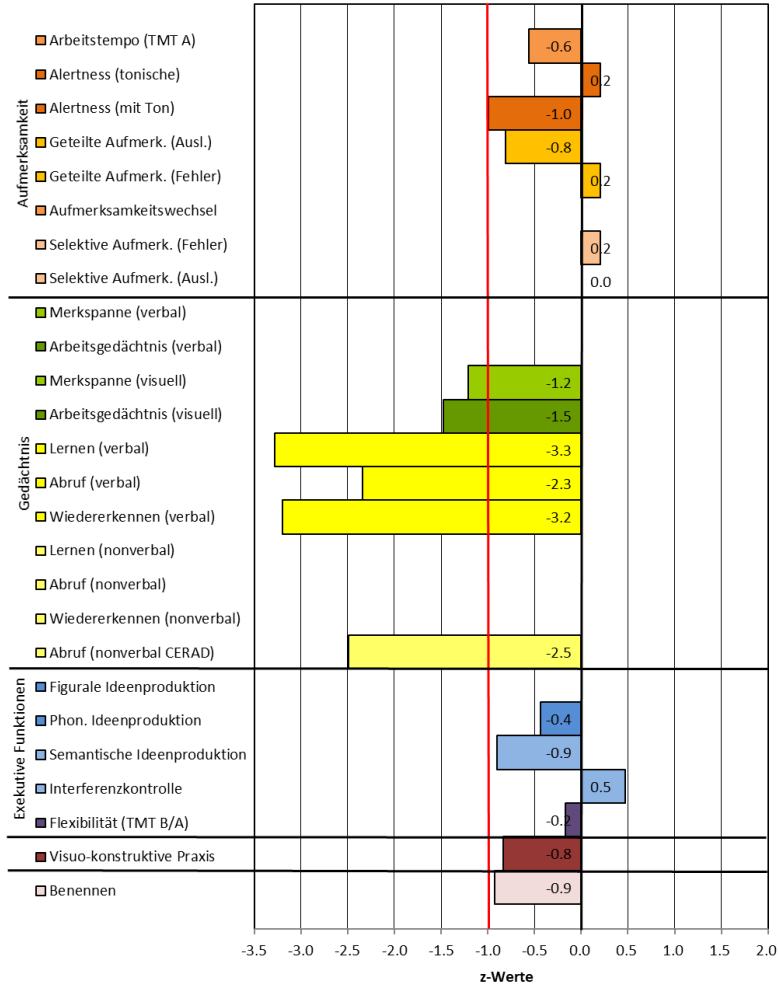
- ein ausführliches Anamnesegespräch (wenn immer möglich im Beisein eines Angehörigen oder einer anderen Vertrauensperson der Betroffenen)
- psychiatrische und/oder (verhaltens)neurologische Untersuchungen
- neuropsychologische Tests
- Labordiagnostik (im Blut und Liquor)
- bildgebende Verfahren wie Magnetresonanztomografie (MRI), Computertomografie (CT), FDG-Positronen-Emissions-Tomographie (PET)





Kognitives Leistungsprofil

Untersuchungsdatum:



## Erste Reaktionen der Betroffenen und deren Angehörigen

Was kann man dagegen tun?

Welche Medikamente gibt es?

Wie ist der Verlauf?

Was ist der Unterschied zwischen Demenz und Alzheimer?



## Das Diagnosegespräch – ein sensibler Akt für Alle



### Möglichkeiten

- Vermittlung Diagnose
- Medikamentöse Therapien
- Nicht-medikamentöse Therapien
- Beratungsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten («Demenzmappe»)
- Psychiatrische Einschätzung
- Individuelle Bedürfnisse/Fragen

### Grenzen

- Ein Meer an Informationen!
- Begrenzte Reflexionszeit
- Momentaufnahme
- Alltagsfunktionalität schwierig einzuschätzen
- Beziehungsdynamik ausserhalb des medizinischen Settings
- Fokus auf Patienten/Patientin



info  
stelle  
demenz



Ihre Ansprechpersonen



Monika Schuler



Verena Wey Schwegler

**Wir sind da - für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen**

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr

Nach der Diagnose Demenz, ob es sich um die Alzheimer Krankheit handelt oder um eine andere Form der demenziellen Erkrankungen, gehen Ihnen gewiss tausend Gedanken durch den Kopf. Wahrscheinlich erleben Sie die Situation ganz unterschiedlich, je nach Tag und Situation. Manchmal sind Sie stark verunsichert, wütend oder niedergeschlagen, manchmal haben Sie Angst, machen sich grosse Sorgen um Ihre Zukunft.

Sie haben wahrscheinlich ganz viele Fragen im Zusammenhang mit Ihrer neuen Lebenssituation. Wir helfen Ihnen, diese zu beantworten. Gerne unterstützen wir Sie z.B. bei der Suche nach geeigneten Entlastungsangeboten, erteilen Ihnen Informationen über die Demenzerkrankungen, vermitteln den Zugang zu Gesprächsgruppen für Angehörige und beantworten Ihnen möglichst viele Fragen, die Sie im Zusammenhang mit der Demenzerkrankung haben.

Um Ihnen den Weg etwas zu erleichtern, möchten wir gerne mit Ihnen telefonisch Kontakt aufnehmen und uns persönlich bei Ihnen vorstellen. Dies damit Sie für die kommende Zeit eine Anlaufstelle haben, mit welcher Sie die laufenden Fragen klären können. Durch eine frühzeitige Kontaktaufnahme werden Sie und Ihre Angehörigen gestützt, gestärkt und entlastet.

Unsere Infostelle Demenz ist getragen von der Alzheimervereinigung Luzern und Pro Senectute Kanton Luzern. Wir beraten Sie gerne kostenlos und unter Wahrung der Schweigepflicht nach Vereinbarung in der Regel in Luzern, Sursee, Hochdorf oder Ebikon.

Freundliche Grüsse

**Infostelle Demenz**

Monika Schuler  
Sozialarbeiterin FH

Verena Wey Schwegler  
Sozialarbeiterin FH

## Einverständnis einholen: Eine Herkulesaufgabe?

- Hinweise auf Masse an Informationen zum Thema Demenz
- Vorstellung des Beratungsangebotes
- Erstes Kennenlernen
- Situationsanalyse – welcher Bedarf besteht aktuell?
- Hinweis auf zukünftige Fragen
- Betonung der Unverbindlichkeit

→ Liste wir wöchentlich versendet!

## Erfahrungen: Qualitativ und quantitativ

- Erweiterung zur Basisberatung
- Konkretes Ziel
- **«Gutes Gefühl»**
- Bidirektionaler Austausch



- Nicht alleine gelassen
- Sicherheitsanker
- Angebot auch für Angehörige
- Positive Rückmeldungen bei Verlaufsterminen

→ Ca. 70% Zusagen

## Weiterentwicklungspotential

- Neue Zugangswege zur zugehenden Beratung?  
Beispiel: Stationärer Bereich der *lups*
- Austausch intensivieren?  
Möglichkeit: Weiterbildungen
- Gemeinsames Potential: Kooperation mit Gemeinden stärken?
- Flexibilisierung der Beratungsangebote bei steigendem Bedarf?



## Fazit: Keine Herkulesaufgabe, sondern...

- ...eine **Bereicherung** für alle involvierten Fachstellen und Personen.
- ...eine **Chance** für Wissenstransfer und Wachstum.
- ...eine **Notwendigkeit** für die optimale Versorgung.





Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!